

Grobkonzept für die Aufstellung von Medizinischen Task Forces des Bundes

Systematik der Versorgungsstufen für den präklinischen Bereich im Rahmen der Notfallmedizin

Im Rahmen der „Neuen Strategie“ soll die Struktur des Gefahrenabwehrsystems in vier aufeinander aufbauenden Versorgungsstufen erfolgen.

Ein Massenanfall Verletzter oder Erkrankter ist gekennzeichnet durch ein relatives Missverhältnis von Patienten und Ressourcen. Zur Bewältigung eines Massenanfalls müssen fünf Aufgaben bewältigt werden. Diese Aufgaben sind:

- Führung
- Behandlung
- Transport
- Betreuung und
- Logistik.

Bei Katastrophen mit einem Massenanfall Verletzter/Erkrankter kann es auch zur Schädigung des Hospitalisierungsraumes kommen, was zu einer Verzögerung oder einer zeitlichen Verlängerung des Abtransportes führt.

Die verschiedenen Versorgungsstufen haben für den Rettungs- und Sanitätsdienst folgende Inhalte:

Versorgungsstufe	Beschreibung	Schutzziele	Schutzpotenziale
1	normierter alltäglicher Schutz	Hilfeleistung für individuelle Notfälle im Rahmen des Rettungsdienstes	Rettungsdienst gemäß Rettungsdienstgesetze der Länder
2	standardisierter, flächendeckender Grundschutz	Hilfeleistung für Schadenereignisse mit einer definierten Zahl Verletzter/Erkrankter in einem Zuständigkeitsbereich (Kreis, kreisfreie Stadt); Aufbau und Betrieb von Patientenablagen	Rettungsdienst, Schnell-Einsatz-Gruppen, Teileinheiten des Sanitäts-/Betreuungsdienstes des KatS,
3	erhöhter Schutz für gefährdete Regionen und Einrichtungen	Hilfeleistung für Schadenereignisse, die nicht mit dem Potenzial des Grundschutzes abzudecken sind. Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes	Rettungsdienst, Schnell-Einsatz-Gruppen, Einheiten des Sanitäts-/Betreuungsdienstes des KatS, überörtlicher Hilfe,
4	Sonderschutz mit Hilfe von Spezialkräften	Hilfeleistung für Schadenereignisse, die von Art und Umfang her nicht ausschließlich auf der Stufe 3 bewältigt werden können. Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes mit der Möglichkeit zur Dekontamination Verletzter	Rettungsdienst, Schnell-Einsatz-Gruppen, Einheiten des Sanitäts-/Betreuungsdienstes des KatS, überörtlicher Hilfe, Medizinische Task Forces

Die Medizinische Task Force (MTF)

Das Task Force - Prinzip bedeutet die lageangepasste Zusammenfassung von unterschiedlichen Fachmodulen zur Bewältigung einer spezifischen Lage.

Die Medizinische Task Force soll deshalb aus den Modulen Führung, Behandlung, Dekontamination Verletzter/Erkrankter, Betreuung/Logistik und Transport bestehen.

Das Modul Behandlung hat die Aufgabe, einen Behandlungsplatz in der Versorgungsstufe 3 mit Spezialkräften und –ausstattung zu ergänzen. Der Sonderschutz ermöglicht die Behandlung von einer größeren Zahl Schwerverletzten der Sichtungskategorie I als auf dem Behandlungsplatz der Stufe 3. Die Ausstattung ermöglicht die Durchhaltefähigkeit des Behandlungsplatzes zu stärken und längere Zeiträume bis zum Abtransport zu überbrücken. Ferner soll das Modul Behandlung über Spezialkenntnisse bei der Behandlung von Verletzten/Erkrankten bei ABC-Lagen verfügen.

Das Modul Dekontamination Verletzter/Erkrankter ermöglicht die Dekontamination Verletzter/Erkrankter bei einer entsprechenden Gefahrenlage. In Kombination mit dem Modul Behandlung wird die Behandlung der Dekontaminierten sichergestellt.

Das Modul Betreuung/Logistik soll zwei Aufgabenfelder bearbeiten. Erste Aufgabe ist, nach der Dekontamination Patienten mit notwendigen Bedarfsmitteln, z.B. Bekleidung, auszustatten, besonders Patienten aus den Sichtungskategorien II und III. Zweite Aufgabe besteht darin, die gesamte Medizinischen Task Force mit Logistik im überörtlichen, länger andauernden Einsatz auszustatten.

Das Modul Transport stellt eine Ergänzung der Rettungsmittel des Rettungs- und Sanitätsdienstes dar, welche das Transportaufkommen bei einer Katastrophe mit einem Massenansturm nicht bewältigen können. Jedes Modul Transport stellt Transportmöglichkeiten für 12 Patienten in Notfall-KTW Typ B zur Verfügung.

Das Modul Führung hat die Aufgabe, die gesamte MTF oder einzelne Module im Einsatz zu führen.

Ausstattung der MTF

Die Ausstattung der MTF ermöglicht den Einsatz einzelner Module oder der gesamten MTF im örtlichen und überörtlichen Einsatz.

Komponente	Personal	Fahrzeuge	Equipment
Führungskomponente	1/6/1/8	1 ELW 1	Führung und Kommunikation
Modul Behandlung	7/4/5/16	1 AB Behandlung	Notfallmedizinische Ausstattung
	0/1/1/2	2 MTW	
	0/0/2/2	1 WLF (gestellt durch Träger)	
Modul Dekontamination Verletzter/Erkrankter	1/3/6/10	1 MTW 1 GW Dekon-Med zusätzlich eine Einheit Dekon P der Feuerwehr	mit Nottrageeinrichtung Spezialequipment zur Dekontamination, persönliche Schutzausstattung für Arbeit im „Schwarzbereich“
Modul Betreuung/Logistik	0/1/2/3	1 Lkw	Feldbetten, Decken, Ersatzbekleidung, Hygieneartikel, Equipment zur Zubereitung von Essen
Modul Transport	1/5/6/12	6 Notfall KTW Typ B	
Summe	10/19/24/53 zzgl. Dekon P-Komponente der Feuerwehr		

Einsatztaktische Optionen der MTF

- A) Einsatz einzelner Module vor Ort
- B) Einsatz einzelner Module überörtlich (nur zusammen mit Führungskomponente und Modul Betreuung/Logistik)
- C) Einsatz der gesamten MTF örtlich oder Überörtlich
- D) Abruf der Einheiten zur Verfügung des Bundes bei Großkatastrophen oder im Ausland

Rahmenbedingungen für die Medizinische Task Forces

Für die Stationierung der MTF wird das Stützpunktsystem bevorzugt, d.h. bestimmte Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Personelle Verfügbarkeit in Doppelbesetzung des ärztlichen und nichtärztlichen Personals
- Geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für die Ausstattung
- Geeignete Trägerfahrzeuge, sollte es zur Beschaffung von Abrollbehältern kommen
- Bereitschaft zum längeren überörtlichen Einsatz

Die MTF muss über ein Ausbildungs- und Trainingskonzept verfügen, welches zentral aufzustellen ist. Die Einheiten müssen ihren Bereitschaftsstand regelmäßig unter Beweis stellen. Es sollten mit den Trägern Zielvereinbarungen über die Erreichung des Konzeptes geschlossen werden.